

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 17.

Freitag den 22. Jänner

1858.

3 24. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 17. November 1857, Z. 23298/2547, dem Gustav Pleifinger, Privat in Wien, Josefstadt Nr. 10, auf die Erfindung einer Vorrichtung, womit Ungezieser jeder Art in den tiefsten Spalten und Rissen der Mauern und Hölzer vertilgt werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 21. November 1857, Z. 23826/2647, dem Gustav Fritsche, Chemiker in Biala, auf die Erfindung, Kochsalz Behufs der Erzeugung von Soda und ihr verwandten Chemikalien durch Kieselsäure bei Glühhitze, unter der Mitwirkung von Wasserdämpfen zu zerlegen, ein ausschließendes Privilegium auf die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 21. November 1857, Z. 23827/2648, dem Eduard Warrens, Gutsbesitzer, und dem Siegfried Markus, Mechaniker in Wien, Stadt Nr. 1049, auf die Erfindung eines Elektromotors „Scheiben Elektromotor“ genannt, welcher die direkte rotative Bewegung zugleich mit dem Vortheile der senkrechten Anziehung in sich vereinigt, und durch welchen die elektro magnetische Kraft zur größtmöglichen Ausnützung gebracht sei, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 21. November 1857, Z. 23886/2653, dem Johann Pecka, Schlossermeister und Hausinhaber in Wien, Alservorstadt Nr. 186, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung hohlgezogener runder Falzröhren aus Eisen, für alle Arten Möbel, Bettstätten, Sitzer, Fensterstöcke und dergleichen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 21. November 1857, Z. 23889/2656, dem Johann Wagner, Drechlermeister, und dem Eduard Sares, Bildhauer in Wien, Wieden Nr. 726, auf die Erfindung, bei Pfeifen und Spigen aus Meerscham oder aus Massa, welche aus Meerschamabfällen erzeugt wird, die Schönheitsfehler und unreinen Flecke gänzlich zu beseitigen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 21. November 1857, Z. 23763/2627, das dem Johann Nejedly auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Arsenikpfergrünfarben, unterm 17. Dezember 1851, ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres verlängert.

3. 116. (1)

Nr. 92 Merk.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß dem Herrn Anton Drel von dem löblichen Stadtmagistrate Laibach das Befugniß zum Betriebe einer Spezerei, Material- und Farbwarenhandlung am hiesigen Plage verliehen, und daß dessen Firma: „Anton Drel“ am 26. November 1857 in das diesgerichtliche Merkantil-Protokoll eingetragen worden sei.

Laibach am 9. Jänner 1858.

3. 101. (2)

Nr. 5625.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Herren Karl Holzer und Ferdinand Ritter v. Fichtenau, durch Herrn Dr. Kautschitsch, wegen

schuldigen 9000 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Herrn E. H. Reddi gehörigen, im Grundbuche der Pfalz Laibach sub Rektf. Nr. 194 vorkommenden, auf 8949 fl. 45 kr. gerichtlich geschätzten Ackerparzelle nebst dem darauf gebauten Bündwaren-Fabrikgebäude, dann der mit Pfand belegten und auf 791 fl. 54 kr. gerichtlich geschätzten Fahrnisse desselben gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagssatzungen auf den 11. Jänner, 15. Februar und 15. März 1858, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem Landesgerichte mit dem Bedeuten angeordnet worden seien, daß die zu verkaufenden Gegenstände bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um den Schätzungswerthe oder darüber, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden. Die Feilbietungsbedingungen, die Schätzung und der Grundbucheextrakt können in hiesiger Registratur eingesehen werden. Gleichzeitig wird dem unbekannt wo befindlichen Erben des auf der Realität versicherten Gläubigers Johann Georg Stribe bekannt gegeben, daß zur Wahrung seiner Rechte Herr Dr. Blasius Dvjazh als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Laibach am 24. November 1857.

Nr. 192.

Da zur ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschien, so wird zur zweiten auf den 15. Februar l. J. angeordneten Feilbietung geschritten; welches mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die im Edikt erwähnten Fahrnisse im Fabrikgebäude des Exekuten feilgeboten werden.

K. k. Landesgericht Laibach am 16. Jänner 1858.

3. 100. (2)

Nr. 17 Merk.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem Stefan Kunitzsch, von Slachina P. 3. 5, im Gerichtsbezirke Tschernembl, mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Frau Karoline Teschenagg, Andreas Teschenagg selige Witwe zu Laibach, durch Herrn Dr. Dvjazh, die Klage auf Zahlung der aus dem Wechsel vom 24. Oktober 1854 schuldigen 50 fl. 35 kr. B. B. c. s. c. eingebracht. Zur Verhandlung dieser Rechtsache nach Wechselrecht wurde die Tagssatzung auf den 12. April l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet.

Da der Aufenthaltsort des beklagten Stefan Kunitzsch diesem Gerichte unbekannt, und weil derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu dessen Bertheidigung, und auf dessen Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Dr. Kautschitsch als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Stefan Kunitzsch wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Hrn. Dr. Kautschitsch, Rechtsbeihelfer an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate. Laibach den 5. Jänner 1858.

3. 81. (3)

Nr. 5474.

Edikt.

Dieses k. k. Landesgericht hat zur Einbringung einer Schuldforderung von 80 fl. CM. c. s. c., die exekutive Feilbietung eines, im vormalig magistratlichen Grundbuche sub Map.

Nr. 308 vorkommenden Gemeindeantheiles Parz. Nr. 997 pr. 1 Foch 1345 □ Kloster in der Rakova jeusha bewilliget.

Hiezu werden drei Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Dezember 1857, auf den 13. Jänner 1858 und auf den 28. Jänner 1858, jedesmal Vormittags 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität um den am 12. September l. J. gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 395 fl. 29 3/4 kr. CM. ausgerufen und nur bei der dritten Feilbietung auch unter demselben hintangegeben wird. Jeder Lizitant hat ein Badium pr. 40 fl. zu Händen des Lizitationskommissärs zu erlegen.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können in der hiesigen Registratur und am Tage der Lizitation beim Herrn Kommissär eingesehen werden. Laibach am 17. November 1857.

Nr. 306.

Nachdem bei der zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 28. Jänner l. J. im Kommissionszimmer dieses Landesgerichtes zur dritten Lizitation geschritten.

K. k. Landesgericht Laibach am 16. Jänner 1858.

3. 27. a (2)

Nr. 4489.

Edikt.

Bei dem gefertigten k. k. Bezirksamte ist der Bezirks-Wundarztentposten mit dem Standorte in Kieg, mit welchem eine jährliche Remuneration von 60 fl. aus der hiesigen Bezirks-Kasse und die Verbindlichkeit zur Besorgung der Sanitätsgeschäfte in den Pfarrsprengeln Kieg, Göttenitz, Suchen, Djiuniz, Farra, Banjaloka und Skril verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber für diese Dienststelle haben die gehörig dokumentirten Gesuche bis Ende Februar d. J. hieramts zu überreichen.

K. k. Bezirksamt Gottschee, am 6. Jänner 1858.

3. 66. (3)

Nr. 371.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der dem Josef Saulzina gehörigen, zu Sava Konst. Nr. 1 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 71 einkommenden, gerichtlich auf 3071 fl. bewertheten Haus-Realität sammt Zugehör, wegen schuldiger 492 fl. 30 kr. c. s. c., bewilliget und zu deren Vornahme die drei Tagssatzungen auf den 27. Februar, 27. März und 27. April 1858, jedesmal von 9 — 12 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß die obige Realität nur bei der dritten Tagssatzung auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll, und die Lizitationsbedingungen erliegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirksamt Kronau am 17. September 1857.

3. 68. (3)

Nr. 83.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß die mit dem diesämtlichen Edikte ddo. 10. November 1857, Z. 2076, in der Exekutionssache des Herrn Maximilian v. Pramerstein, durch seinen Bevollmächtigten Herrn Wilhelm Schmutz von Wippach, gegen Herrn Ignaz Bozulli von Wippach, pcto. 1370 fl. 29 kr. auf den 9. Jänner 1858 angeordnete exekutive Feilbietung der Ignaz Bozullischen Realitäten, über Einverständnis des Bevollmächtigten des Exekutionsführers und des Exekuten, als abgehalten angesehen wurde, und daß zur zweiten, auf den 6. Februar und zur dritten Feilbietung auf den 6. März 1858 mit dem vorigen Anhang geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 9. Jänner 1858.

3. 104. (1)

Nr. 4820.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Kaspar Hosnig von Stein, gegen Josef Novak von Mannsburg, wegen schuldigen 28 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Schernbüchel sub Rektif. Nr. 13 und 13b vorkommenden $\frac{3}{4}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1868 fl. 55 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 7. April, auf den 7. Mai und auf den 7. Juni, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 22. Oktober 1857.

3. 105. (1)

Nr. 5024.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über das Ansuchen des Thomas Erjauscheg von Supenive der National-Anlehenschein Nr. 1013/2116, nachdem mit Bezug auf das diesgerichtliche Edikt vom 28. Juni 1856, 3. 1423, die Edittfrist bereits verstrichen ist, als kraft- und wirkungslos erklärt wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 30. Oktober 1857.

3. 106. (1)

Nr. 5118.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bernhard Bosja von Laibach, gegen Barthelma Behouz von Mannsburg, wegen schuldigen 139 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen Realitäten, als: a) der im Grundbuche des Gutes Mannsburg sub Urb. Nr. 5, Rektif. Nr. 2 vorkommenden, auf 775 fl. 55 kr. bewertheten Kaise; b) des in demselben Grundbuche sub Urb. Nr. 63, Rektif. Nr. 1 vorkommenden, auf 79 fl. 30 kr. bewertheten Acker, und c) des im Grundbuche Schernbüchel sub Urb. Nr. 98 vorkommenden, auf 186 fl. 45 kr. bewertheten Acker, gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 27. Februar, auf den 27. März und auf den 28. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 8. Oktober 1857.

3. 107. (1)

Nr. 5706.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Agnes, Maria, Mariana, Agatha und Spela, dann Josef und Helena Subanz, hiermit erinnert:

Es habe Urban Subanz von Bodiz, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der, auf der ihm gehörigen, im Grundbuche des Gutes Ruzing sub Nr. 30 vorkommenden Realität, ob des Erbtheiles à pr. 50 fl. sammt Naturalien intabulirten Uebergabvertrages ddo. 8. Februar 1811 sub praes. 12. November l. J., 3. 5706, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 12. April 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Josef Dralka senior von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 19. November 1857.

3. 108. (1)

Nr. 5787.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Saiz und dessen Rechtsnachfolger hiermit erinnert:

Es habe Lukas Alzhar von Zarsche, wider denselben die Klage auf Erziehung der zu Zarsche gelegenen, im Grundbuche Oberperau sub Urb. Nr. 20

vorkommenden Realität sub praes. 18. November l. J., 3. 5787, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 13. März 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet worden, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Konrad Janeschitsch von Unterperau als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 19. November 1857.

3. 113. (1)

Nr. 6246.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Gregor und Maria Gerzher hiermit erinnert:

Es habe Gregor Gerzher von Depelsdorf, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung des für dieselben auf die ihnen gehörige, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 416, Rekt. Nr. 303 vorkommenden Ganzhube zu Depelsdorf für den Betrag pr. 105 fl. intab. Uebergabvertrages ddo. 31. Jänner 1821, sub praes. 13. Dezember l. J., 3. 6246, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 7. April 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des allerb. Patentes vom 18. Februar 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes der Herr Anton Hafner von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 15. Dezember 1857.

3. 109. (1)

Nr. 5836.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Fleischmann, durch Herrn Dr. Rack von Laibach, gegen Maria Zermann von Poltoz, wegen schuldigen 116 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern auf der im Grundbuche Schenkenthurn vorkommenden Realität intabulirten Heiratsvertrages vom 18. Jänner 1853 pr. 400 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 18. März, auf den 19. April und auf den 22. Mai jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß der obige Vertrag nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Werthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 22. November 1857.

3. 110. (1)

Nr. 5852.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Skof von Laß, gegen Michael Jenko von Kleinmannsburg, wegen schuldigen 20 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kommanda Laibach sub Urb. Nr. 276 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1703 fl. 50 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 13. März, auf den 13. April und auf den 14. Mai, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco rei sitae mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 22. November 1857.

3. 111. (1)

Nr. 6114.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Kauzich, Kurator der Vertraud Novak'schen Kinder, gegen Michael Wolzhar von Rassevitz, wegen schuldigen 288 fl. 38 $\frac{1}{2}$ kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern ge-

hörigen, im Grundbuche Kommanda St. Peter sub Urb. Nr. 69, Rekt. Nr. 31 vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1972 fl. 59 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 16. März, auf den 16. April und auf den 15. Mai, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 5. Dezember 1857.

3. 112. (1)

Nr. 6242.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Theresia Gradischeg von Oberfeld, gegen Lorenz Gradischeg von Sagorize, wegen schuldigen 104 fl. 46 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pfalz Laibach sub Urb. Nr. 384 vorkommenden Hälfte der Kaiserrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 97 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 17. März, auf den 17. April und auf den 21. Mai, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsertract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 14. Dezember 1857.

3. 119. (1)

Nr. 105.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 2. November 1857, 3. 3887, kund gemacht, daß die zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der dem Jakob Sakrajtsch von Raunkl gehörigen Realität auf den 15. d. M. angeordnete erste exekutive Feilbietungstagsatzung über Einverständnis beider Theile mit dem als abgehalten angesehen wird, daß es bei der auf den 15. Februar und 15. März 1858 angeordneten zweiten und dritten Feilbietung unverändert zu verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 14. Jänner 1858.

3. 120. (1)

Nr. 12.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe das hochlöbliche k. k. Landesgericht in Laibach den Priester Herrn Kasper Benedig in Neumarkt, über gepflogene Erhebungen als blödsinnig zu erklären befunden, wornach demselben von Seite dieses Gerichtes Herr Johann Justin, Lokalist zu Gorizbe, als Kurator bestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 8. Jänner 1858.

3. 121. (1)

Nr. 82.

E d i k t.

Da zu der mit Bescheid vom 4. September 1857, 3. 4499, in der Exekutionsache des Johann Dekleva von Britoff, wider Jakob Schrein von Zurschizh, pcto. 119 fl. auf den 12. Dezember 1857 und 9. Jänner 1858 angeordneten Realfeilbietungstagsatzungen kein Kauflustiger erschienen ist, wird dre dritte auf den 12. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei angeordneten Tagsatzung vorgenommen werden, wobei die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 9. Jänner 1858.

3. 122. (1)

Nr. 4998.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 13. Juli 1855 ohne Testament verstorbenen Frau Santine Bilz von Feistritz, Haus-Zahl 77, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 3. März 1858 Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Feistritz den 1. Oktober 1857.